

1

den 20^{ten} März 1879

Lerembourg

Ihro geehrten Herrn Doktor

Ihre freundlichen Zeilen vom 24^{ten} Januar habe ich erhalten, und bin
daneben sehr, daß Sie das Ihnen mit so vielen Beileh entkommende Exzerptum
nicht annehmen wollen. Jeder von uns vereint Ihnen gegenseitlich als ein Mann
honor. - Geätz, mit dem ich zum ersten Male bei der Konferenz im August
1878 zusammentraf, hätte gerne darin, wie ich glaube, einen Beweis Ihres Nicht
sicht gesehen. -

Dürfte ich Sie um einen kurzen Commentar zu den Worten Ihres Briefs
bitten, die so lauten: "Ich wünsche ich meinerseits, daß die französischen Institute
meine seit 1855 erschienenen Werke über die Synagoga Soria mehr, als
bis jetzt gesehen, beachten wollen." - Ich habe trotz aller Anstrengung
mir nicht klar machen können, welche Institute Sie meinen, und wie dieselben
zu einer größeren Beachtung Ihrer Werke veranlaßt werden sollten.
Ich kenne hier keinen, der nur irgend wie Sinn für jüdische Mission hat,
den diesen grundlegenden Werken nicht den reichsten Wert zuerkennen.

Herr Dr. Perlman, der diese Woche hier ist, sagte mir, daß es zu eben

ARC 40792/G 11-1442

2
diesem Werke einen betr. Best zu geben, von Sanitätsrath Dr. Neumann
aufgefordert worden sei. Eine solche Zugabe würde den Nutzen dieses
Wärde bedeutend erhöhen, und, wenn es nöthig wäre, würde unser Comite
des Subscriptoren bei einer solchen Arbeit betheiligen.

Das ist leider das Schicksal der Alter, daß die Lücken sich nicht
wieder ausfüllen. Was soll mir je mein Geiz erregen, der mein wissen-
schaftliches Gewissen war? Men^{Kann} (bei epigraphischen Studien den Lebenswundern
M. G. Levy in Berlin? Beide sind in der vollen Kraft ihres Geistes in einem
Kraut hingerafft worden.

Gott erhalte Sie noch lange Ihren Verstand, zu dem Sie sich gern
Zieht.

Ihr ganz Ergebenes

Dorobauitz

beantw. 20. Juli 79.

7 ----- daß die französischen Jyskulte unheimlich muß
hätten fallen wir nicht auf; die jüd. Bankrott u. die
reinen jüd. Dancen wissen noch weniger von uns als die
Professoren u. die Zeitungsschreiber. Doch das muß man sich so
lange kein Messias leicht gefallen lassen u. damit sich nicht
schon keine zwei Jahrtausende dauere u. man erwirkt
eine Ruler den Huer aufhängend voll ergeben f.